10903 - Der Weg zu einem guten Ende

Frage

Gibt es Zeichen, die auf ein gutes Ende hinweisen?

Zusammengefasste Antwort

Ein gutes Ende bedeutet, dass der Diener vor seinem Tod dazu geleitet wird, sich von dem fernzuhalten, was den Herrn - erhaben ist Er - erzürnt, von Sünden und Verfehlungen zu bereuen und sich dem Gehorsam und den guten Taten zuzuwenden. Dann erfolgt sein Tod in diesem guten Zustand. Die Zeichen eines guten Endes sind zahlreich, darunter: Das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses beim Sterben, der Tod mit Schweiß auf der Stirn, das Sterben in der Nacht oder am Tag des Freitags, der Tod als Kämpfer auf dem Weg Allahs, das Sterben durch die Pest, durch eine Magenkrankheit, durch Einsturz oder Ertrinken, der Tod einer Frau während der Geburt oder während sie schwanger ist, der Tod durch Feuer, Pleuritis oder Tuberkulose, das Sterben bei der Verteidigung der Religion, des Vermögens oder des eigenen Lebens, der Tod beim Schutz der Grenzen des Islams und das Sterben während einer rechtschaffenen Tat.

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Die Bedeutung eines guten Endes

Ein gutes Ende bedeutet, dass der Diener vor seinem Tod dazu geleitet wird, sich von dem fernzuhalten, was den Herrn - erhaben ist Er - erzürnt, von Sünden und Verfehlungen zu bereuen und sich dem Gehorsam und den guten Taten zuzuwenden. Dann erfolgt sein Tod in diesem guten Zustand.

Und was auf diese Bedeutung hinweist, ist die authentische Überlieferung von Anas Ibn Malik -

möge Allah mit ihm zufrieden sein -, der sagte: Der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Wenn Allah für Seinen Diener Gutes will, setzt Er ihn ein.“ Sie sagten: „Wie setzt Er ihn ein?“ Er sagte: „Er leitet ihn vor seinem Tod zu einer rechtschaffenen Tat.“ Überliefert von Imam Ahmad (11625) und At-Tirmidhi (2142) und als authentisch eingestuft von Al-Albani in „As-Silsilah As-Sahihah” (1334).

Und der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Wenn Allah - mächtig und majestätisch ist Er - für einen Diener Gutes will, süßt Er ihn.“ Es wurde gefragt: „Was bedeutet ‚süßt Er ihn‘?“ Er sagte: „Allah - mächtig und majestätisch ist Er - öffnet ihm eine rechtschaffene Tat vor seinem Tod, dann nimmt Er ihn in diesem Zustand zu Sich.“ Überliefert von Ahmad (17330) und als authentisch eingestuft von Al-Albani in „As-Silsilah As-Sahihah” (1114).

Ein gutes Ende hat Zeichen, von denen einige dem sterbenden Diener in seinem Sterbemoment erkennbar sind und andere den Menschen sichtbar werden.

Das Zeichen, an dem der Diener sein gutes Ende erkennt

Das Zeichen, an dem der Diener sein gutes Ende erkennt, ist die frohe Botschaft, die ihm beim Sterben überbracht wird - von Allahs Wohlgefallen und Seiner Ehre, die Er ihm aus Seiner Gunst gewährt, erhaben ist Er. So sagte Er, mächtig und majestätisch ist Er: „Wahrlich, diejenigen, die sagen: ‚Unser Herr ist Allah‘, und sich hierauf recht verhalten, auf sie kommen die Engel herab: „Fürchtet euch nicht, seid nicht traurig, und vernehmt die frohe Botschaft vom (Paradies)garten, der euch stets versprochen wurde.‘“ (Fussilat:30) Diese frohe Botschaft wird den Gläubigen in ihrem Sterbemoment überbracht. Siehe „Tafsir Ibn Sa'di” (S. 1256).

Und was ebenfalls darauf hinweist, ist die Überlieferung von Al-Bukhari (6507) und Muslim (2683) von der Mutter der Gläubigen 'Aischah - möge Allah mit ihr zufrieden sein -, die sagte: Der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Wer die Begegnung mit Allah liebt, mit dem liebt Allah auch die Begegnung. Und wer die Begegnung mit Allah verabscheut, mit dem verabscheut Allah auch die Begegnung.“ Ich sagte: „O Prophet Allahs! Ist es die Abneigung gegenüber dem Tod? Denn wir alle verabscheuen den Tod.“ Er sagte: „Es ist nicht das, sondern

wenn der Gläubige die frohe Botschaft von Allahs Barmherzigkeit, Seinem Wohlgefallen und Seinem Paradies erhält, liebt er die Begegnung mit Allah. Und wenn der Ungläubige die Ankündigung von Allahs Strafe und Seinem Zorn erhält, verabscheut er die Begegnung mit Allah, und Allah verabscheut die Begegnung mit ihm.“

Und An-Nawawi - möge Allah ihm barmherzig sein - sagte: „Die Bedeutung des Hadith ist, dass die Liebe und die Abneigung, die nach islamischem Recht von Bedeutung sind, die sind, die im Moment des Todes auftreten, wenn die Reue nicht mehr akzeptiert wird. Zu diesem Zeitpunkt wird dem Sterbenden sein Zustand offenbart, und ihm wird gezeigt, wohin er sich bewegen wird.“

Zeichen eines guten Endes

Was die Zeichen eines guten Endes betrifft, so sind sie zahlreich, und die Gelehrten - möge Allah mit ihnen barmherzig sein - haben sie durch das Studium der überlieferten Quelltexte darüber untersucht. Zu diesen Zeichen gehört:

- Das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses beim Tod.

Dies aufgrund der Aussage des Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm: „Wessen letzten Worte, ‚Es gibt keinen Gott außer Allah‘ sind, wird ins Paradies eintreten.“ Überliefert von Abu Dawud (3116) und als authentisch eingestuft von Al-Albani in „Sahih Abi Dawud” (2673).

- Der Tod mit Schweiß auf der Stirn; das bedeutet, dass beim Tod Schweiß auf der Stirn des Verstorbenen erscheint.

Buraidah Ibn Al-Husaib - möge Allah mit ihm zufrieden sein - überliefert, der sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagen: ‚Der Tod des Gläubigen erfolgt mit Schweiß auf der Stirn.‘“ Überliefert von Ahmad (22513), At-Tirmidhi (980), und An-Nasai (1828) und als authentisch eingestuft von Al-Albani in „Sahih At-Tirmidhi”.

- Der Tod an einem Freitag oder während der Nacht des Freitags.

Wie der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Kein Muslim stirbt am Freitag

oder in der Nacht des Freitags, außer dass Allah ihn vor der Prüfung des Grabes schützt.“ Überliefert von Ahmad (6546) und At-Tirmidhi (1074). Al-Albani - möge Allah ihm barmherzig sein - sagte: „Der Hadith ist mit allen seinen Überlieferungswegen entweder gut oder authentisch.“

- Der Tod als Kämpfer auf dem Weg Allahs.

Gemäß der Aussage Allahs, erhaben ist Er: „Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt (196) und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glückselig über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen. (170)“ (Al-Imran:169-171) Und der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Wer auf dem Weg Allahs getötet wird, ist ein Märtyrer, und wer auf dem Weg Allahs stirbt, ist ebenfalls ein Märtyrer.“ Überliefert von Muslim (1915).

- Der Tod durch die Pest.

Wie der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Die Pest ist das Märtyrertum für jeden Muslim.“ Überliefert von Al-Bukhari (2830) und Muslim (1916). Und 'Aischah - möge Allah mit ihr zufrieden sein - die Ehefrau des Propheten - Allahs Segen und Frieden auf ihm -, sagte: „Ich fragte den Gesandten Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - über die Pest, und er berichtete mir, dass sie eine Strafe ist, die Allah auf wen immer Er will sendet. Doch Allah hat sie zu einer Gnade für die Gläubigen gemacht. Niemand erliegt der Pest und bleibt geduldig und erwartungsvoll in seiner Stadt, wissend, dass ihm nur das zustoßen wird, was Allah für ihn bestimmt hat, außer dass ihm der Lohn eines Märtyrers zuteilwird.“ Überliefert von Al-Bukhari (3474).

- Der Tod durch Magenkrankheit.

Gemäß der Aussage des Propheten - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Wer an einer Magenkrankheit stirbt, ist ein Märtyrer.“ Überliefert von Muslim (1915).

- Der Tod durch Einsturz oder Ertrinken.

Der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Es gibt fünf Märtyrer: Derjenige, der an der Pest stirbt, der an einer Magenkrankheit stirbt, der Ertrunkene, der durch Einsturz Getötete und der Märtyrer auf dem Weg Allahs.“ Überliefert von Al-Bukhari (2829) und Muslim (1915).

- Der Tod einer Frau während der Geburt oder während ihrer Schwangerschaft.

Wie aus dem Hadith hervorgeht, der von Abu Dawud (3111) überliefert wurde, in dem der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Und eine Frau, die bei der Geburt stirbt, ist wie ein Märtyrer.“ Al-Khattabi - möge Allah ihm barmherzig sein - sagte: „Dies bedeutet, dass sie stirbt, während sie ein Kind im Mutterleib trägt.“ Ende des Zitats, entnommen aus: „Aun Al-Ma’bud”.

Und Imam Ahmad (17341) überlieferte von Ubadah Ibn As-Samit, dass er sagte: Der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sprach über die Märtyrer und nannte unter anderem: „Und die Frau, die durch ihr Kind stirbt, ist eine Märtyrerin und ihr Kind zieht sie mit seinem Nabelschnurband in das Paradies.“ Al-Albani stufte ihn in seinem Werk „Al-Jana'iz” (S. 39) als authentisch ein.

- Der Tod durch Verbrennung, Pleuritis und Tuberkulose.

Entsprechend der Aussage des Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm: „Der Tod auf dem Weg Allahs ist Märtyrertum, der (Tod durch die) Pest ist Märtyrertum, das Ertrinken ist Märtyrertum, der Tod durch Magenkrankheit ist Märtyrertum, und (der Tod der) Frau, die im Wochenbett stirbt, wird von ihrem Kind mit seinem Nabelschnurband ins Paradies gezogen.“ Abu Al-‘Awwam, der Hüter der Al-Aqsa-Moschee, fügte hinzu: „Und der Tod durch Verbrennung und Tuberkulose.“ Al-Albani - möge Allah ihm barmherzig sein - sagte: „Ein guter und authentischer Hadith.“ Siehe: „Sahih At-Targib wa At-Tarhib” (1396).

- Der Tod bei der Verteidigung der Religion, des Vermögens oder des eigenen Lebens.

Wie der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte: „Wer für sein Eigentum getötet wird, ist ein Märtyrer. Wer für seinen Glauben getötet wird, ist ein Märtyrer. Wer für sein Blut getötet

wird, ist ein Märtyrer.“ Überliefert von At-Tirmidhi (1421).

Al-Bukhari (2480) und Muslim (141) überliefern von Abdullah Ibn Amr - möge Allah mit beiden zufrieden sein -, der sagte: „Ich hörte den Propheten - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagen: ‚Wer für sein Eigentum getötet wird, ist ein Märtyrer.‘“

- Der Tod beim Schutz der Grenzen des Islams.

Muslim (1913) überliefert von Salman Al-Farisi - möge Allah mit ihm zufrieden sein -, der sagte: Der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sagte „Der Dienst für einen Tag und eine Nacht im Schutz der Grenzen des Islams (arab. Ribat) ist besser als das Fasten und das Nachtgebet für einen Monat. Und wenn er stirbt, wird ihm das fortlaufende Gute, das er getan hat, weiterhin angerechnet, seine Versorgung wird ihm weiterhin zuteil, und er wird vor der Versuchung des Grabs bewahrt.“

- Von den Zeichen eines guten Endes ist der Tod bei einer rechtschaffenen Tat.

Laut der Aussage des Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm: „Wer ‚Es gibt keinen Gott außer Allah‘ sagt, um damit das Angesicht Allahs zu suchen, und dies seine letzte Tat ist, der wird ins Paradies eintreten. Und wer eine Spende gibt, und dies seine letzte Tat ist, der wird ins Paradies eintreten.“ Überliefert von Imam Ahmad (22813) und von Al-Albani in „Al-Janaiz” (S. 43) als authentisch eingestuft. Siehe auch „Al-Janaiz” (S. 34) von Al-Albani, möge Allah mit ihm barmherzig sein.

Diese Zeichen sind von den frohen Botschaften, die auf ein gutes Ende hinweisen. Dennoch können wir nicht mit Sicherheit sagen, dass eine bestimmte Person zu den Menschen des Paradieses gehört, außer für jenen, für den der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - das Paradies bezeugt hat, wie den vier rechtgeleiteten Kalifen.

Wir bitten Allah, dass Er uns ein gutes Ende gewährt.

Und Allah weiß es am besten.